

Die niedrigen Erhebungen nördlich dieser Gegend bestehen aus Lehm und untergeordnet aus Sand. Dieser Lehm dient hier, besonders bei Goritschitz, zur Ziegelfabrikation.

Oestlich von der Bahnlinie Grobelno – Ponigl sind diese jungen Lehm- und Sandablagerungen, die man als Belvedere – Bildungen bezeichnen kann, nur unmittelbar bei der Station Ponigl zu bemerken, während sonst das ganze Hügelland aus einem sandigen, gelblichen Mergel besteht, der sehr oft zu einem röthlichen Lehm verwittert ist; nur an wenigen Stellen treten festere Gesteine, Conglomerate und Sandsteine zu Tage.

Zum Schlusse möchte ich noch erwähnen, dass an der Grenzregion der Leithabildungen und der vulkanischen Tuffe an einzelnen Stellen, so z. B. bei der Mühle Komposchegg, Mergellagen mit Braunkohlenspiuren zu beobachten sind, welche früher öfters zu Versuchsschachten Anlass gaben, bisher aber noch keinen Gewinn gebracht haben. Diese Kohlenschmitze können als eine Fortsetzung der Kohle von Petschonnik, südlich von Cilli, angesehen werden.

Literatur-Notizen.

Albin Belar. Freiherr Sigismund Zois' Briefe mineralogischen Inhalts. Mittheil. d. Musealvereines f. Krain. 7 Jahrg. II. Abth. Naturk. Theil. S. 120. Laibach 1894.

Der Verf. erhielt Kenntniss von dem Vorhandensein eines alten Buches, welches Abschriften von Sigismund Zois' Briefen zum Inhalt hat. Dasselbe befindet sich im Archive des krainischen Landesmuseums, hat 188 Seiten, auf welchen in zeitgerechter Reihenfolge die sorgfältig angelegten Abschriften der Briefe, die Zois in den Jahren 1778–1793 an verschiedene Männer richtete, enthalten sind.

Da diese Briefe vielfach beachtenswerthe Aufschlüsse über krainische Erzlager enthalten, fühlte sich der Verf. mit Recht bewogen, ihren Inhalt zu veröffentlichen und ihn dadurch zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

(C. F. Eichleiter.)

R. Helmhacker. Montanistische Mittheilungen. Berg- u. hüttenmänn. Zeitg. Berlin 1895.

Unter Anderem bespricht der Verf. kurz: Die Bergbaue auf Mineralöle in Ungarn und zwar Sačal (bei Dragomerfalva), Banjáva (Zalaer Com.), Zibo (Com. Silágy), Tatarosch, Bodanosch, Felső-Dornö (Biharer Com.) und führt einige statistische Daten über dieselben an, ferner das Vorkommen von Ozokerit in Galizien, seine Gewinnung bei Boryslav und Mrańica, wobei ebenfalls einige statistische Daten angegeben werden.

(C. F. Eichleiter.)

Max Reichsritter v. Wolfskron. Die alten Goldwäschen am Salzachflusse in Salzburg. Archiv f. prakt. Geologie, herausg. v. F. Pošepný. II. Bd. S. 485. Freiberg i. Sachsen 1895.

Diese Arbeit ist eine Wiedergabe von mehreren nahezu unzugänglichen Acten, die sich auf die einstigen Goldwäschen an der Salzach beziehen. Dieselben geben ein so deutliches Bild über die Wascharbeit und die damit verbundenen Misstände, dass der Autor sich veranlasst sah, diese interessanten Schriftstücke, deren erstes aus dem Jahre 1675 stammt, in ihrem vollen Wortlaute anzuführen. Dazwischen werden vom Verf. einzelne Bemerkungen eingeschaltet und am Schlusse eine Tabelle über die Erzeugung von rauhem Waschgolde aus der Salzach innerhalb der Jahre 1700–1799 und 1800–1806 angefügt.

(C. F. Eichleiter.)